

Frühindikatoren

9. September 2020

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
27.501	10.848	3.332	12.968	2.218	3.267	1.669	24.424	23.017
-2,25%	-4,11%	-2,78%	-1,01%	-1,5%	-1,41%	-0,14%	-0,81%	-1,10%

- ▶ **Schlechte Vorgaben aus Amerika belasten heute die asiatischen Märkte**
- ▶ **Techaktien unter Druck - Tesla verliert gestern USD 80 Mrd. an Börsenwert**
- ▶ **AstraZeneca verunsichert die Märkte: Corona-Impfstoff verzögert sich**
- ▶ **Ölpreis hat in den letzten vier Handelstagen etwas mehr als 10% eingebüßt**

Guten Morgen. Von einem Ausverkauf zu sprechen wäre freilich noch zu früh, doch im Nasdaq Composite hat die Korrektur zumindest begonnen. In den vergangenen drei Handelstagen hat der technologielastige Index in der Spitze mehr als 10% abgeben müssen. Aber auch im S&P 500, der querbeet nahezu alle Branchen beinhaltet ging es um etwa 7% nach unten. Nichtsdestotrotz müssen diese Kursverluste ins rechte Licht gerückt werden. Trotz des Rückschlags ist der Nasdaq Composite seit Jahresbeginn immer noch 21,8% im Plus. So gesehen, ist für langfristige Anleger immer noch alles im Lot, doch für diejenigen, die erst spät auf den rasenden Zug aufgesprungen sind, wird sich der rasante Kursrückgang als jähe Spaßbremse erweisen. Besonders hart traf es in den vergangenen Tagen die Aktie von Tesla: Die Unglücksraben, die hier zum Höchstkurs bei USD 502 eingestiegen sind, sitzen mittlerweile auf einem Minus von mehr als 34%. Der Börsenwert des Herstellers von Elektrofahrzeugen ist damit um mehr als USD 155 Mrd. eingebrochen. Um sich diesen Betrag besser vorstellen zu können, die aktuelle Marktkapitalisierung von Volkswagen und Daimler zusammen entspricht derzeit etwa USD 150 Mrd. Früher gab es mal eine Börsenweisheit, die vor allem in Händlerkreisen die Runde machte: Wie verliert man am schnellsten Geld? Indem man bei Tesla auf fallende Kurse setzt. Sollte der Ausverkauf beim Elektroautohersteller anhalten, gehört diese Weisheit wohl bald der Vergangenheit an. Von der aufkeimenden Unruhe an den Märkten sollte eigentlich der Goldpreis als sicherer Hafen profitieren, doch dieser verharrt im Moment stoisch über der Marke von USD 1900 und damit etwa 8% unter seinem Allzeithoch bei USD 2075. Dem amtierenden US-Präsidenten geht das Wahlkampf-Geld aus: Das Team Trump soll bereits USD 800 Mio. der insgesamt eingesammelten Spendengelder von etwa USD 1,1 Mrd. ausgegeben haben.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2019
EUR	-0,488%	-0,402%	-0,42%	-0,22%	Deutschland	-0,49%	-0,19%
GBP	0,061%	0,196%	0,16%	0,37%	UK	0,18%	0,83%
USD	0,250%	0,427%	0,31%	0,64%	USA	0,67%	1,91%
JPY	-0,081%	0,085%	-0,06%	0,02%	Japan	0,03%	-0,02%
CHF	-0,739%	-0,556%	-0,55%	-0,32%	Schweiz	-0,46%	-0,47%

AstraZeneca setzt Impfstoffstudie aus



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,1781	-
CAD	1,5585	1,3229
GBP*	0,9081	1,2971
CHF	1,0814	0,9178
AUD*	1,6297	0,7228
JPY	124,79	105,92
SEK	10,3902	8,8199
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		174,25
Öl Sorte Brent in USD/Fass		39,68
Gold in USD/Feinunze		1.931,88
Index	YTD in EUR	31.12.2019
STOXX50E	-12,77%	3.745,15
S&P 500	-1,87%	3.230,78
NIKKEI	-5,01%	23.656,62

Quelle: Reuters